

## ***"To Revolutionary Type Love" - appropriation and other practices***

Ausstellung und Symposium, 13.06-15.06.2018, HBK Braunschweig

Die Ausstellung und das Symposium *"To Revolutionary Type Love" - appropriation and other practices* veranschaulichen die vielseitigen Diskussionen und Forschungen zum Thema der kulturellen Aneignung mit einem Fokus auf die Darstellungen von *race* und *gender*.

"To Revolutionary Type Love", ist der Titel einer Gruppenausstellung und eines Projekts, das bereits 2017 sieben kenianische KünstlerInnen zusammengeführt hat, um die Situation von LGBTI (lesbian, gay, bisexual, transgender, intersexual) Menschen in Kenia und anderen Staaten zu thematisieren. Denn Homosexualität ist in Kenia wie in vielen Ländern noch immer illegalisiert. Wie eignen sich queere Künstler\_innen darin die herrschenden Ausdrucksformen an?

Drei der an der kenianischen Ausstellung beteiligten KünstlerInnen, Kawira Mwirichia, Malcolm Muga und Faith Wanjala, kommen nach Braunschweig, um ihre Arbeiten vorzustellen. Sie bringen eine Auswahl ihrer Fotografien und Textilobjekte für eine Ausstellung mit und werden diese auch im Rahmen eines Symposiums zur Diskussion stellen. Die Künstlerin Kawira Mwirichia arbeitet mit dem traditionellen ostafrikanischen Tuch namens Kanga und bedruckt ihre Kangaserie mit typischen Symbolen aus queeren Befreiungsbewegungen und Zitaten aus der kenianischen Gemeinschaft. Die Fotograf\_innen Faith Wanjala, Malcolm Muga und weitere drücken ihre Interpretationen queeren Lebens in verschiedenen fotografischen Genres aus.

Den Auftakt bildet die Ausstellungseröffnung am Mittwoch, den 13. 06.2017 in der Hochschulgalerie. Der Begrüßung durch die Präsidentin der HBK, Vanessa Ohlraun, um 17 Uhr folgen eine Einführung, ein Artist Talk mit den KünstlerInnen Kawira Mwirichia, Malcolm Muga und Faith Wanjala und eine Soundperformance zu 'afrikanischen' Drum Patterns von ARKollective.

Die Ausstellung kann vom 14.-21.6.2018 in der Galerie der HBK Braunschweig besucht werden. Im Anschluss wandert sie in die Galerie des Iwalewahaus der Universität Bayreuth, in der sie vom vom 30.6.-30.9.2018 zu sehen sein wird.

Ab Donnerstag, den 14.06.2018, beginnt die Tagung *"To Revolutionary Type Love" - appropriation and other practices* um 09.30 Uhr in der Aula der HBK.

Die Veranstaltung teilt sich in die Abschnitte "*Media, materiality, time*", "*Trans/forming Images of Blackness in Media and the Arts*" sowie "*Transnational and diasporic perspectives*".

Eingeladen wurden neben den kenianischen KünstlerInnen Mwirichia, Muga und Wanjala verschiedene Forscher\_innen und Aktivist\_innen mit dem Ziel, im Symposium medienwissenschaftliche, künstlerische, queere und postkoloniale Fragestellungen in Bezug auf zeitgenössische afrikanische Kunst, schwarzen queeren Aktivismus, Aneignungsversuche des Mainstreams und Umdeutungen aus minorisierten Perspektiven zu verbinden.

Ein Zitat aus dem Konzept des Symposiums:

*"Aneignung kann die Macht des Unternehmens sein, die Kultur in Kapital verwandelt, oder sie kann queere Kunst sein, die heteronormative Strukturen von innen nach außen wendet. Es ist die potentielle und unausweichliche Bedingung jeden Ausdrucks - aber unter Bedingungen großer Ungleichheiten. Heute ist kulturelle Aneignung auch Teil einer fortgesetzten kolonialistischen Enteignung, hegemonialer Ergreifung von Diskursen sowie materieller Kultur, Rohstoffgewinnung, Landraub, ökologischer und ökonomischer Ausbeutung.*

*Wir beziehen uns auf TRTLs queere fotografische Ausdrücke und die Verwendungen des traditionellen Kanga-Stoffes durch queere Geschichten und Gemeinschaften. Wir reflektieren verschiedene Zeitrahmen im Afrofuturismus und Post-Black Art, sprechen über Möglichkeiten von diasporischem Nicht/Besitz, Widerstand, Wut und Liebe."*

Die Praktiken kultureller Aneignung sind verwoben mit Fragen der Medienwissenschaft (Urheberrecht, Intermedialität, Zirkulation von und in Medien), der Kunstgeschichte und Kunstwissenschaft (Autorschaft und Konzepte von Genialität und Kreativität) und weiteren kultur- und gesellschaftspolitischen Fragen (Repräsentation von Minderheiten, Bilder der Selbstbehauptung). In der Tagung sollen die Bereiche der Kunst und der Wissenschaft zusammenkommen, um diese Fragen - auch mit Bezug auf die Ausstellungsstücke - zu diskutieren.

### **Zu den Programmpunkten im Einzelnen:**

Im ersten Abschnitt *Media, materiality, time* beginnt die Veranstalterin Ulrike Bergermann mit einer kurzen Einführung in die Entstehungsgeschichte des ostafrikanischen Kanga, bevor Henriette Gunkel über das Verhältnis von Fotografie, Zeit und Afrofuturismus spricht.

Im zweiten Teil *Strategies of appropriation in contemporary art by artists of color* stellt Nana Adusei-Poku ihr Konzept einer *Post-Black Art* vor, Samanea Karrfalt analysiert die stereotypen Zuschreibungen des globalen Nordens an eine

"afrikanische Kunst", und Stacie Graham zeigt auf, wie sich Repräsentationsfragen in globalen Massenmedien im digitalen Zeitalter für nicht-normative Körperbilder verschieben.

Die Vortragsreihe wird in einem dritten Abschnitt mit einem Panel der Wissenschaftlerinnen und Aktivistinnen Maisha Auma, Katja Kinder und Awino Okech abgeschlossen. Sie diskutieren ihre Perspektiven auf Fragen der Zugehörigkeit und die Schwarze Diaspora in Deutschland und Großbritannien.

Eine Performance von MahlOt S A N S O S A in der Aula verhandelt dann die Themen von Körperbildern, *race* und *gender*, Sexualität und Zugehörigkeit – nicht im Medium der Sprache, sondern mit Bewegung, Dingen und Gesten im Raum.

Um 19.00 Uhr findet in der Galerie der HBK noch eine thematische Führung durch die sechs fotografischen Positionen der Ausstellung mit einem Vortrag von Nadine Siegert zu fotografischen Praktiken in afrikanischer Kunst und ihrem Bezug zum Thema "Zukunft" statt.

Abschließend entsteht am Freitag, den 15.6.2018 in der Aula zwischen 10.00-12.00 eine gemeinschaftliche, von Nana Adusei-Poku moderierte Zusammenfassung und ein offener Raum für Diskussionen.

### **Informationen im Überblick:**

Organisiert von Prof. Dr. Ulrike Bergermann and Rena Onat (Medienwissenschaft, HBK); gefördert von PRO\*Niedersachsen und der HBK Braunschweig; Kooperation mit dem Iwalewahaus Bayreuth und dem Schwulen Museum Berlin.

Ausstellung und Symposium sind mit dem Rollstuhl erreichbar.

Kontakt: Nielab Juyanda-Nassery, [n.juyanda-nassery@hbk-bs.de](mailto:n.juyanda-nassery@hbk-bs.de)

Adresse: HBK Braunschweig, Johannes-Selenka-Platz 1, 38118 Braunschweig

Daten: Ausstellungseröffnung Mittwoch, 13.6.2018, 17 Uhr

Dauer und Öffnungszeiten der Ausstellung: 14.6.-21.6.2018, 13.00-18.00 Uhr

Symposium: Donnerstag/Freitag, 14./15.6.2018, Do. 9.30-20.00 Uhr, Fr.

10.0012.00 Uhr

Veranstaltung in englischer Sprache, Eintritt frei

Webseite mit aktuellen Informationen: [trtl.hbk-bs.de](http://trtl.hbk-bs.de)

Twitter: [https://twitter.com/trtl\\_bs](https://twitter.com/trtl_bs)

Darüber hinaus wird am Sonntag, den 17.06.2018 um 18:30 Uhr ein Artist Talk mit den kenianischen KünstlerInnen im Schwulen Museum Berlin, Lützowstraße 73, Berlin stattfinden.